1. Petrus 3

Luther-Übersetzung von 1912

1 Desgleichen sollen die Weiber ihren Männern untertan sein, auf dass auch die, die nicht glauben an das Wort, durch
der Weiber Wandel ohne Wort gewonnen werden, **2** wenn sie ansehen euren keuschen Wandel in der Furcht. **3** Ihr
Schmuck soll nicht auswendig sein mit Haarflechten und Goldumhängen oder Kleideranlegen, **4** sondern der
verborgene Mensch des Herzens unverrückt mit sanftem und stillem Geiste; das ist köstlich vor Gott. **5** Denn also
haben sich auch vorzeiten die heiligen Weiber geschmückt, die ihre Hoffnung auf Gott setzten und ihren Männern
untertan waren, **6** wie die Sara Abraham gehorsam war und hieß ihn Herr; deren Töchter ihr geworden seid, so ihr
wohltut und euch nicht lasst schüchtern machen. **7** Desgleichen, ihr Männer, wohnet bei ihnen mit Vernunft und gebet
dem weiblichen als dem schwächeren Werkzeuge seine Ehre, als die auch Miterben sind der Gnade des Lebens, auf
dass eure Gebete nicht verhindert werden.

8 Endlich aber seid allesamt gleichgesinnt, mitleidig, brüderlich, barmherzig, freundlich. **9** Vergeltet nicht Böses mit
Bösem oder Scheltwort mit Scheltwort, sondern dagegen segnet, und wisset, dass ihr dazu berufen seid, dass ihr den
Segen erbet. **10** Denn wer leben will und gute Tage sehen, der schweige seine Zunge, dass sie nichts Böses rede,
und seine Lippen, dass sie nicht trügen. **11** Er wende sich vom Bösen und tue Gutes; er suche Frieden und jage ihm
nach. **12** Denn die Augen des Herrn merken auf die Gerechten und seine Ohren auf ihr Gebet; das Angesicht aber des
Herrn steht wider die, die Böses tun. **13** Und wer ist, der euch schaden könnte, so ihr dem Gutem nachkommt? **14** Und
ob ihr auch leidet um Gerechtigkeit willen, so seid ihr doch selig. Fürchtet euch aber vor ihrem Trotzen nicht und
erschrecket nicht; **15** heiliget aber Gott den Herrn in euren Herzen. Seid allezeit bereit zur Verantwortung jedermann,
der Grund fordert der Hoffnung, die in euch ist,

16 und das mit Sanftmütigkeit und Furcht; und habt ein gutes Gewissen, auf dass die, die von euch afterreden als von
Übeltätern, zu Schanden werden, dass sie geschmäht haben euren guten Wandel in Christo. **17** Denn es ist besser, so
es Gottes Wille ist, dass ihr von Wohltat wegen leidet als von Übeltat wegen.

18 Sintemal auch Christus einmal für unsere Sünden gelitten hat, der Gerechte für die Ungerechten, auf dass er uns
zu Gott führte, und ist getötet nach dem Fleisch, aber lebendig gemacht nach dem Geist. **19** In demselben ist er auch
hingegangen und hat gepredigt den Geistern im Gefängnis, **20** die vorzeiten nicht glaubten, da Gott harrte und Geduld
hatte zu den Zeiten Noahs, da man die Arche zurüstete, in welcher wenige, das ist acht Seelen, gerettet wurden
durchs Wasser;

21 welches nun auch uns selig macht in der Taufe, die durch jenes bedeutet ist, nicht das Abtun des Unflats am
Fleisch, sondern der Bund eines guten Gewissens mit Gott durch die Auferstehung Jesu Christi, **22** welcher ist zur
Rechten Gottes in den Himmel gefahren, und sind ihm untertan die Engel und die Gewaltigen und die Kräfte.

Druckausgabe erzeugt am 05.09.2025 auf bibelkommentare.de